

REZENSION

„Wo bin ich?“

Mischtechnik a. Lw., 80 x 80 cm
von Ursi Götz



Diese Augen! Diese Fragen, die der Blick des Kindes aufwirft! Ursi Götz ist in ihrem Element, wenn Sie Emotionen, Gefühle, oder gar Schicksale künstlerisch ausdrücken will. Wo bin ich? Wohin gehe ich? Wer hilft mir? Wer trägt mich? Wer liebt mich? Viele erstaunte Fragen, die uns der Kleine stellt!

Es scheint, als ob der Junge in eine fremde Welt voller Überraschungen gekrochen kommt, aus seiner eigenen, dunklen, vielleicht von großer Armut geprägten Welt. Offensichtlich hilflos blickt er in diese neue, helle Welt, malerisch von Ursi Götz gekonnt unterstrichen durch den symbolhaft positiven Hintergrund. Wir sind dennoch verunsichert! Diese „seine neue Welt“, in die der Junge blickt, ist nur vermeintlich gefahrlos aber eben nicht ohne Hoffnung! Wir sehen kein Klagen in seinen Augen - nur ein fragen und begreifen wollen. Neugier! Erstaunen!? Heile Welt? Der Betrachter lässt sich von diesen ungewissen Emotionen in den Bann ziehen, eben auch, weil es nicht sicher ist, ob das eine „heile, bessere Welt“ ist, in die der Junge schaut! Hoffen wir es!

Gewohnt dynamische Gesten prägen den ersten Eindruck dieser wunderbaren Arbeit von Ursi Götz. Die künstlerische Ausführung des dramaturgisch abstrakt gewählten Hintergrundes kontrastiert mit dem starken realistischen Kinderportrait. Vielschichtige, monochrom geprägte Farben, Bitumen, Acryl und Pigmente sowie fein ziselierte Striche, unterstreichen diese gewollte Unruhe, die Helligkeit der Farbwahl verspricht jedoch Positives. Das künstlerisch sehr gut gelungene Kinderportrait steht natürlich in einem gewissen Gegensatz zu der unruhigen Hintergrundgestaltung, betont aber auf unnachahmliche Weise den Gesamteindruck der Szenerie. Ursi Götz' fast politisches Statement ist eindeutig! Die Künstlerin will nicht nur mit diesem Bild neue Wege gehen, sie will künftig auch „nicht mehr wegschauen“! Aus diesem Blickwinkel heraus führt Ursi Götz in „Wo bin ich?“ ihre beiden Malweisen, ihre abstrakte Leidenschaft und ihre ausgesprochen schönen Kinderporträts feinsinnig zusammen und betont zugleich eine neue, künstlerische Entwicklung.

Sie möchte mit dieser „Fusion“ der beiden Genres ihre bisherige malerische Vorgehensweise und Bildfindung auf eine andere, mentale Ebene heben. Sie zeigt damit eine völlig neue, emotionale Seite ihres Wesens und betont explizit eine neue Botschaft! „Wir besitzen genug – und wenn wir alle nur ein kleines bisschen abgeben, können wir vielen Menschen und insbesondere Kindern helfen, ein besseres Leben zu führen...“ sagt die Künstlerin zu diesem berührenden Portrait.

„Glaube, Liebe, Hoffnung“ beschreibt christliche Tugenden. Eine ausdrucksstarke und berührende Kunst, wie „Wo bin ich?“ ebenso! In Zeiten, in denen nur noch der „Shareholder-Value“, das gierige und rücksichtslose Nutzen und Ausschachten irdischer Ressourcen im Vordergrund stehen, mahnt Ursi Götz zu einem genaueren Hinsehen, zu mehr Mitmenschlichkeit: Dieses Kind und viele Millionen andere Kinder brauchen uns!!

Günter Weiler

© Günter Weiler

Künstlersupport

by Günter Weiler

Günter Weiler
Künstler und Autor
Kurator der Kunsttage Waldbronn
Buchenweg 14, D-76337 Waldbronn
T +49 (0)7243-66846
g.weiler@galeria14.de · www.galeria14.de